

## 1 Thema und Inhalt

In der Facharbeit sollen Sie unter Anwendung geeigneter Arbeitsmethoden eine **sozialpädagogische Aufgabenstellung** lernbereichsübergreifend und unter Berücksichtigung der in der fachpraktischen Ausbildung/ praktischen Tätigkeit oder in der einjährigen beruflichen Tätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld erworbenen Kenntnisse selbstständig bearbeiten (APVO Sozialpädagogik).

Die Facharbeit ist also eine schriftliche Abhandlung zu einer sozialpädagogischen Aufgabenstellung, zu der Sie sich selbstständig Wissen aneignen, mit dem Sie sich bezogen auf das von Ihnen selbst formulierte Thema gedanklich auseinander setzen und in der Sie die Ergebnisse dieser gedanklichen Auseinandersetzung geordnet aufschreiben.

Mit **sozialpädagogischer Aufgabenstellung** ist eine konkrete berufliche Tätigkeit als Erzieherin oder Erzieher gemeint, also eine Handlungssituation in der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen, in der Zusammenarbeit mit Eltern, im Team oder in der Zusammenarbeit mit Institutionen in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld. Die Auseinandersetzung mit einer beruflichen Handlungsanforderung steht folglich im Mittelpunkt Ihrer Facharbeit; es geht **nicht** um eine allgemeine theoretische Abhandlung des Themas.

**Lernbereichsübergreifend** bedeutet, dass bei der von Ihnen gewählten und selbstformulierten Aufgabenstellung die fachlichen Inhalte mindestens zweier Lernbereiche des Rahmenlehrplans der Fachschulen für Sozialpädagogik bearbeitet werden sollen; z.B. Förderung der Sprachentwicklung durch psychomotorische Aktivitäten, Mobilitätsförderung geistig beeinträchtigter Kinder, Interkulturelle Entwicklungsförderung mit Mitteln der Theaterpädagogik, Zusammenarbeit mit den Eltern in einem sozialen Brennpunkt.

**Geeignete Arbeitsmethoden** für die Erstellung der Facharbeit sind: Sichtung und Auswahl geeigneter Fachliteratur (z.B. Bücher, Fachzeitschriften, Broschüren) oder anderer Informationsquellen (z.B. Internet, Gespräche mit Expertinnen und Experten), Herausfinden und Exzerpieren für das Thema wesentlicher Textstellen, Festhalten von Zitaten, Systematisierung der von Ihnen zusammengetragenen Informationen.

## 2 Erste Phase, vor dem Schreiben

Sie formulieren - im Einvernehmen mit der Lehrkraft, die Ihre Arbeit begutachtet und das Kolloquium durchführen wird - selbstständig das Thema Ihrer Arbeit und suchen beim Schreiben der Arbeit nach Antworten zu den von Ihnen entwickelten Fragen, Thesen oder nach gedanklichen oder praktischen Konsequenzen zu der von Ihnen formulierten Problemstellung.

**Bedenken Sie bitte, dass der Titel in Ihrem Abschlusszeugnis der Fachschule für Sozialpädagogik dokumentiert wird.**

## 3 Inhaltliche Anforderungen an eine Facharbeit

Die Facharbeit zu schreiben bedeutet, sich mit fachlichen Inhalten gedanklich auseinander zu setzen und die dabei erarbeiteten Erkenntnisse zu ordnen. Jede Facharbeit hat folglich eine bestimmte inhaltliche Struktur:

### 3.1 Die Gliederung

In der Gliederung erscheinen alle Schwerpunkte Ihres Themas in einer sachlogisch sinnvollen Reihenfolge. Orientieren Sie sich an der Themenstellung und Ihren dazu geordneten Stichworten, nummerieren Sie die einzelnen Stichworte jetzt durch.

Die Gliederung ist Ihr roter Faden durch die Facharbeit, der die Leserin oder den Leser durch Ihre Arbeit führt. Machen Sie ihn sichtbar:

- durch nummerierte Überschriften und Zwischenüberschriften. Jeder größere, in Sätzen ausformulierte Text mit einer solchen Überschrift ist ein Kapitel, die dazugehörigen Teiltexthe mit Zwischenüberschriften sind Unterkapitel (siehe Anlage 1).

- Mitunter sind keine Unterpunkte nötig. Beginnen Sie dann auf einer neuen Zeile einen neuen Absatz, sobald Sie den nächsten Gedanken ausformulieren.

### **3.2 Das Inhaltsverzeichnis**

Vor Abschluss der Facharbeit erstellen Sie aus der Gliederung das Inhaltsverzeichnis.

Ein Inhaltsverzeichnis besteht aus einer durchnummerierten Gliederung und den dazugehörigen Seitenangaben Ihrer Facharbeit. Kapitelüberschriften und Zwischenüberschriften müssen mit den Angaben im Inhaltsverzeichnis übereinstimmen, genauso wie die Seitenzahlen (siehe Anlage 1).

### **3.3 Die Einleitung**

In der Einleitung machen Sie die Leserin oder den Leser mit Ihrem Thema bekannt. Sie sollen diese auf das Thema einstimmen und neugierig machen.

- Begründen Sie das Thema Ihrer Facharbeit, Ihr Interesse an diesem Thema und formulieren Sie eine Fragestellung oder These. Stellen Sie die inhaltlichen Schwerpunkte und den Aufbau Ihrer Arbeit vor sowie Ihr methodisches Vorgehen.
- Formulieren Sie einen Überleitungssatz, um den Hauptteil zu beginnen.

Die Qualität Ihrer Einleitung zeigt, wie souverän Sie mit Ihrem Thema gedanklich umgehen.

### **3.4 Der Hauptteil**

Im Hauptteil stellen Sie, Kapitel für Kapitel systematisch geordnet, das zum Thema angeeignete Wissen dar. Jedes Kapitel kann in sich unterschiedlich aufgebaut sein: Sie können erklären, beschreiben, argumentieren, Überblicke und Einblicke geben, Schlussfolgerungen ziehen.

Stellen Sie fachlich korrekt die zu behandelnden Sachverhalte dar, gehen Sie auf theoretische Grundlagen ein, nehmen Sie Begriffsbestimmungen vor, **beziehen Sie die betreffenden Ausführungen auf Ihre fachpraktischen Erfahrungen und Erkenntnisse**, zeigen Sie Ihre methodischen Kompetenzen und Ihr Reflexionsvermögen!

Sie können, wenn Ihnen dies zur Veranschaulichung Ihrer Aussagen sinnvoll oder erforderlich erscheint, auch Abbildungen in Ihren Text aufnehmen. Sie werden nicht auf den vorgesehenen Umfang der Facharbeit angerechnet. Für die Verwendung fremder Abbildungen gelten die gleichen Regeln wie für das Zitieren von Texten, selbst hergestellte Abbildungen machen Sie entsprechend kenntlich.

Einleitende und zusammenfassende Sätze lenken die Aufmerksamkeit der Leserin oder des Lesers. Sie sollten deshalb im ersten Satz eines Kapitels sagen, worum es geht und im Schlusssatz die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen.

### **3.5 Die Zusammenfassung**

In der Zusammenfassung stellen Sie die Quintessenz - das Wesentliche - Ihrer Arbeit dar, indem Sie eine reflektierende Betrachtung der gesamten Arbeit vornehmen.

Formulieren Sie einen Einleitungssatz, nehmen Sie dabei Bezug auf die Fragestellung oder These Ihrer Einleitung (siehe 3.3).

- Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?
- Welche Lösung, welche Antworten haben Sie für das von Ihnen formulierte Problem gefunden? Nehmen Sie dazu ggf. eine Bewertung vor!
- Haben Sie in Ihrer Facharbeit erreicht, was Sie sich vorgenommen haben?
- Welche Vorgehensweisen bei der Suche nach Literatur waren ergiebig, welche nicht? Welche Gespräche mit Expertinnen oder Experten haben Ihnen etwas gebracht, welche nicht?

# Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit

## der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin

---

- Fassen Sie die Erkenntnisse der einzelnen Kapitel zusammen und verdeutlichen Sie deren Zusammenhänge in Bezug auf die Aufgabenstellung!

Abschließend können Sie auch einen Ausblick geben:

- Weisen Sie auf noch ungeklärte Fragen hin! Ergeben sich daraus weitere Anlässe und Themen für Ihr Nachdenken und Handeln?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus den gewonnenen Erkenntnissen für Ihre künftige berufliche Arbeit als Erzieherin oder Erzieher?

## 4 Formale Anforderungen an eine Facharbeit

Beim Schreiben der Facharbeit müssen Sie die folgenden formalen Vorgaben beachten.

### 4.1 Bestandteile der Facharbeit

Die Facharbeit enthält:

- Titelblatt ( siehe Anlage 4 Muster Titelblatt)
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- einen gegliederten Textteil ( mit einem Umfang von **mindestens 20 und höchstens 30 Seiten**, ohne Anlagen und Titelblatt )
- ein Literatur- und Quellenverzeichnis
- ggf. Anhang mit Materialteil
- Erklärung zur selbstständigen Abfassung der Facharbeit (siehe Anlage 6 Erklärungen)
- Erklärung zur Veröffentlichung der Facharbeit in der schulinternen Öffentlichkeit (siehe Anlage 6 Erklärungen)

### 4.2 Layout und Rechtschreibung:

Das Thema der Facharbeit wird nicht in An- und Abführungsstriche gesetzt. Die Facharbeit ist maschinenschriftlich (Computer oder Schreibmaschine) auf weißem und unliniertem DIN A4-Papier in Hochformat anzufertigen. Die Seiten sind nur einseitig zu beschreiben und fortlaufend unten rechts zu nummerieren. Es werden bei der Abgabe der Facharbeit keine Klarsichthüllen verwendet.

Der Text wird fortlaufend 1,5-zeilig mit dem Schrifttyp Arial in der Schriftgröße 11 geschrieben. Der Text ist im Blocksatz zu fassen.

Die Seiten weisen folgende Ränder auf:

|       |      |        |        |
|-------|------|--------|--------|
| oben  | 2 cm | unten  | 2 cm   |
| links | 3 cm | rechts | 2,5 cm |

Sie schreiben die Facharbeit nach den Regeln der neuen Rechtschreibung.

Sie vermerken die Gesamtzahl der von Ihnen geschriebenen Wörter unterhalb des Literatur- und Quellenverzeichnisses.

### 4.3 Überschriften, Absätze und Zitate:

Um die Lesbarkeit des Textes zu fördern, strukturieren Sie den Text durch Überschriften und Absätze. Zitate müssen deutlich ausgewiesen sein. Zur Hervorhebung der Überschriften ist es ausreichend, Fettdruck zu verwenden und eine Schriftgröße von 12 Punkten zu verwenden.

Benutzen Sie die Silbentrennautomatik (in MS-Word: Menü <Extras> , <Sprache> , <Silbentrennung aktivieren> ), ggf. trennen Sie zusätzlich manuell.

Beachten Sie beim Zitieren die in Anlage 5 „Zitate und Quellenbelege“ beschriebenen Regeln.

## **5 Abgabe der Facharbeit:**

Sie geben die Facharbeit fristgerecht bis zum Ihnen bekannt gegebenen Termin in ungebundener, aber gehefteter Form ab.

## **6 Eidesstattliche Erklärung**

Bei der Abgabe der Facharbeit müssen Sie im Sinne des Urheber- und des Prüfungsrechts versichern, dass Sie Ihre Facharbeit selbständig geschrieben und dass Sie nur dort, wo angegeben, zitiert haben. Stellt sich bei der Begutachtung heraus, dass Sie abgeschrieben haben ohne Angabe der Quelle, gilt dies als Täuschungsversuch. Je nach Art und Schwere des Täuschungsversuchs, kann dies dazu führen, dass die Facharbeit „nicht den Anforderungen entspricht“ und Sie damit die Prüfung nicht bestanden haben; wird ein Täuschungsversuch nachträglich festgestellt, kann die Prüfung für ungültig erklärt werden und das Zeugnis wird unverzüglich eingezogen (siehe Anlage 4)

## **7 Bewertungskriterien für die Facharbeit**

Die Facharbeit wird auf der Grundlage von formalen, methodischen und inhaltlichen Aspekten begutachtet (siehe Anlage 7).

# Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin

## 8 Prozessgestaltung der Facharbeit

Die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse Ihrer Facharbeit werden Sie im Rahmen eines Kolloquiums präsentieren.

| Nr. | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                    | Datum | Bemerkungen                       |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------|
| 01. | Information der Studierenden über das Schreiben einer Facharbeit<br>Leitfaden: Schreiben der Facharbeit                                                                                                                                                                     |       | Leitfaden<br>Facharbeit           |
| 02. | Prüflinge entwickeln Themenvorschläge für ihre Facharbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Lernbereiche, Verknüpfung mit der fachpraktischen Ausbildung/ praktischen Tätigkeit oder beruflichen Tätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld</li> </ul> |       |                                   |
| 03. | Information der Fachschule über die gewählten Lernbereiche und Absprache über 1. Beratungstermin                                                                                                                                                                            |       |                                   |
| 04. | 1. individueller Beratungstermin an den Fachschulen zur Festlegung des Themas der Facharbeit                                                                                                                                                                                |       | Beantragung<br>Beratungsprotokoll |
| 05. | Genehmigung des Themas der Facharbeit                                                                                                                                                                                                                                       |       | Beantragung                       |
| 06. | 2. und 3. individueller Beratungstermin bei Bedarf 4. Beratungstermin in Absprache mit der betreuenden Lehrkraft                                                                                                                                                            |       | Beratungsprotokoll                |
| 07. | Abgabe der Facharbeit im Sekretariat der Fachschule, Schulstempel                                                                                                                                                                                                           |       | Eidesstattliche Erklärung         |
| 08. | Begutachtung der Facharbeit durch die betreuende Lehrkraft                                                                                                                                                                                                                  |       | Bewertungsbogen                   |
| 09. | Rückmeldung über das Ergebnis der Begutachtung an den Prüfling durch betreuende Lehrkraft                                                                                                                                                                                   |       | Bewertungsbogen                   |
| 10. | Kolloquium: Ergebnisse der Facharbeit präsentieren und begründen und anschließende Erörterung unter Einbeziehung der bisherigen fachpraktischen Ausbildung/ praktischen Tätigkeit oder beruflichen Erfahrungen<br>Ergebnis: „bestanden“ oder „nicht bestanden“              |       |                                   |

## 9 Beispiele für Facharbeitstitel

Der Titel der Facharbeit wird in Ihrem Abschlusszeugnis dokumentiert. Er sollte kurz und prägnant aussagen, womit Sie sich auseinandergesetzt haben.

Für die Genehmigung des Themas durch die Fachschule ist der Nachweis notwendig, dass Inhalte aus mindestens zwei Lernbereichen behandelt werden. Dies muss nicht aus dem Titel hervorgehen, sondern Sie können in Stichpunkten die bearbeiteten Inhalte aus den verschiedenen Lernbereichen im Antragsformblatt (siehe Anlage 2)

# Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin

---

## (1) Elternarbeit in der Stationären Jugendhilfe

Behandelte Themen: Gesprächsführung/Kommunikation mit Eltern (Lb 1)  
Alltag in einer Jugendwohngemeinschaft (Lb 2)  
Rechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere Status der Eltern (Lb 5)

## (2) „Hauen ist doof“ - Über den konstruktiven Umgang mit Aggressionen

Behandelte Themen: Emotionale Entwicklung von Kindern im Elementarbereich (Lb 2)  
Kreative Angebote am Beispiel musikalischer Früherziehung (Lb 3)

## (3) Zweisprachigkeit in der Kita fördern

Behandelte Themen: Sprachentwicklung zweisprachig aufwachsender Kinder (Lb 1)  
Pädagogisches Konzept zur Sprachförderung in einer deutsch-spanischen Kita (Lb 2)  
Alltagsangebote zur Förderung von Zweisprachigkeit (Lb 3)

## (4) Unterstützung minderjähriger Mütter beim Aufbau einer stabilen Beziehung zu ihren Kindern

Behandelte Themen: Familie als System betrachten: Systemische Theorie (Lb 1)  
Beziehungsgestaltung/Bindungstheorie (Lb 2)  
Bindungserfahrungen im Hinblick auf Resilienz und psychische Gesundheit (Lb 4)

## (5) Gesprächsführung als Instrument ressourcenorientierter Krisenbewältigung

Behandelte Themen: Gesprächsführung/Kommunikation (Lb 1)  
Aufgaben der Erz. im Betreuten Einzelwohnen (Lb 2)  
Ressourcenorientierung/Resilienz (Lb 4)

## (6) Die kognitive Entwicklung durch Bewegungsangebote fördern

Behandelte Themen: Entwicklung im Vorschulalter/Vorbereitung auf die Schule (Lb 2)  
Vergleich geeigneter Bewegungsangebote (Lb 3)

## (7) Arbeit mit muslimischen Mädchen in der aufsuchenden Straßensozialarbeit

Behandelte Themen: Kulturelle Hintergründe / Stellenwert des Islam in der Erziehung / Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung (Lb 1)  
Aufgaben u. Möglichkeiten der Straßensozialarbeit (Lb 2)

## (8) Pädagogische Arbeit in einer Integrationskita mit Mucoviszidose-Kindern

Behandelte Themen: Regeln für den Umgang mit dieser Beeinträchtigung (Lb 2)  
Kreative Angebote zur spielerischen Integration (Lb 3)

## (9) Durch Musik soziale und kognitive Kompetenzen fördern

Behandelte Themen: Kognitive u. soziale Entwicklung im Vorschulalter (Lb 2)  
Beispiele musikalischer Frühförderung (Lb 3)  
Hirnphysiologische Erkenntnisse (Lb 4)

## (10) Aggressionsabbau durch kreatives Spiel

Behandelte Themen: Ursachen von Aggressionen (Lb 1)  
Prozess der Persönlichkeitsentwicklung von 1 bis 6 Jahren (Lb 2)  
Wirkung verschiedener Spielangebote (Lb 3)

## (11) Möglichkeiten der Förderung verhaltensauffälliger Kinder in der Schuleingangsphase

Behandelte Themen: Kommunikationsstrukturen der pädagogischen Mitarbeiter/innen (Lb 1)  
Aufgaben der Schulstation (Lb 2)  
Spezielle Förderangebote in der Ganztagsbetreuung (Lb 3)

## Anlagen

- Anlage 1: Gliederung und Inhaltsverzeichnis
- Anlage 2: Antrag Thema der Facharbeit
- Anlage 3: Protokollbogen beratende Begleitung der Facharbeit
- Anlage 4: Muster Titelblatt

- **Anlage 5: Zitate und Quellenbelege**
- **Anlage 6: Erklärungen**
- **Anlage 7: Beurteilung der Facharbeit**

## Anlage 1

|                                          |
|------------------------------------------|
| <b>Gliederung und Inhaltsverzeichnis</b> |
|------------------------------------------|

Die Überschriften der Gliederungspunkte sollen knapp und prägnant sein und den Inhalt des zugehörigen Gliederungspunktes klar zusammenfassen

Die Überschriften einer Facharbeit sollen möglichst im gleichen Stil, z.B. Nominalstil (Förderung naturwissenschaftlichen Denkens in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung), formuliert sein.

Es wird empfohlen, dass Sie für die Gliederung ein Dezimalklassifikationssystem verwenden.

---

### Beispiel für eine Dezimalklassifikation

|          | <b>Seite</b>                                                                                         |   |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| <b>0</b> | <b>Einleitung</b>                                                                                    | 1 |
| 0.1      | Ziel der Facharbeit                                                                                  |   |
| 0.1.1    | Zum Verfahren und zur angewandten Methode                                                            | 2 |
| 0.1.2    | Aufbau der Arbeit                                                                                    |   |
| <b>1</b> | <b>Gewaltfördernde Faktoren bei Jungen türkischer Herkunft</b>                                       |   |
| 1.1      | Sozialisationsbedingungen als gewaltfördernde Risikofaktoren                                         |   |
| 1.1.1    | Familienstrukturen in Familien türkischer Herkunftskultur                                            |   |
| 1.1.2    | Erziehungsvorstellungen in Familien türkischer Herkunftskultur                                       |   |
| 1.1.3    | Geschlechtsspezifische Erziehung                                                                     |   |
| 1.1.4    | Auswirkungen des autoritären Erziehungsstils auf die Gewaltbereitschaft                              |   |
| 1.2      | Schule als gewaltfördernde Sozialisationsinstanz                                                     |   |
| <b>2</b> | <b>Schulische Gewalt am Beispiel der Eberhard-Klein-Schule</b>                                       |   |
| 2.1      | Gewaltverständnis von Schülern                                                                       |   |
| 2.2      | Soziales Umfeld der Eberhard-Klein-Schule                                                            |   |
| 2.3      | Erscheinungsformen von Gewalt an der Eberhard-Klein-Schule                                           |   |
| <b>3</b> | <b>Darstellung schulischer Präventionspraxis</b>                                                     |   |
| 3.1      | Begriffliche Bestimmung der Gewaltprävention                                                         |   |
| 3.2      | Schule als gewaltfördernder Faktor                                                                   |   |
| 3.3      | Interaktionelle und institutionelle Gestaltung des Sozialklimas                                      |   |
| <b>4</b> | <b>Modelle der Präventionspraxis an der Eberhard-Klein-Oberschule</b>                                |   |
| 4.1      | Das Streitschlichter-Programm                                                                        |   |
| 4.2      | Schulische Lernkultur und Gestaltung des Sozialklimas                                                |   |
| 4.3      | Schulsozialarbeit als vermittelnde Institution                                                       |   |
| 4.4      | Kooperation mit den Eltern                                                                           |   |
| 4.5      | Zusammenfassende Bewertung der Maßnahmen                                                             |   |
| <b>5</b> | <b>Weiterentwicklung des Konzepts Zusammenarbeit mit den Eltern als Methode der Gewaltprävention</b> |   |
| 5.1      | Bedeutung der Elternarbeit im Rahmen der Gewaltprävention                                            |   |
| 5.2      | Anforderungen an die Interkulturellen Kompetenzen der Erzieher in der Zusammenarbeit mit den Eltern  |   |
| <b>6</b> | <b>Schlussfolgerungen</b>                                                                            |   |
| <b>7</b> | <b>Literaturverzeichnis</b>                                                                          |   |
| <b>8</b> | <b>Anhang</b>                                                                                        |   |
| <b>9</b> | <b>Erklärung</b>                                                                                     |   |



**Anlage 2**

|                                              |
|----------------------------------------------|
| <b>ANTRAG</b><br><b>Thema der Facharbeit</b> |
|----------------------------------------------|

Name des Prüflings: .....

Adresse:.....

Telefonnummer ( privat ):.....Telefonnummer (beruflich): .....

Arbeitsfeld/berufliche Tätigkeit: .....

.....

**Ich beantrage folgendes Facharbeitsthema an mich zu vergeben, das die fachlichen Inhalte der folgenden.....Lernbereiche berücksichtigt:**

Facharbeitsthema.....

.....

Behandelte Themen/Lernbereich.....

.....

Behandelte Themen/Lernbereiche.....

.....

Behandelte Themen/Lernbereiche.....

.....

---

Bei der Entwicklung meines Themas bin ich bereits von Frau/ Herrn .....

..... beraten worden.

Den **Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit** habe ich zur Kenntnis genommen. Ich weiß, dass er die Grundlage für die Anfertigung der Facharbeit ist.

.....

Datum/Unterschrift

---

**Das oben dargestellte Thema ist genehmigt/ nicht genehmigt und wird von folgender Lehrkraft vergeben:**

.....  
Datum, Unterschrift der betreuenden Lehrkraft

.....  
Datum, Unterschrift der Schulleitung

**Anlage 3**

|                                                           |
|-----------------------------------------------------------|
| <b>Protokollbogen beratende Begleitung der Facharbeit</b> |
|-----------------------------------------------------------|

1. Die die Facharbeit betreuende Lehrkraft protokolliert die maximal drei durchgeführten Beratungsgespräche durch Eintrag der Termine und einige Stichworte zum Inhalt des jeweiligen Beratungsgesprächs.
2. Jedes Kurzprotokoll wird von der Lehrkraft und dem Prüfling unterschrieben.
3. Der Protokollbogen wird zusammen mit der Facharbeit und dem Gutachten archiviert.

Prüfling: .....

Betreuende Lehrkraft: Frau / Herr .....

Facharbeitsthema:.....

.....

---

**Kurzprotokolle**

| Beratungsgespräch am | Inhalte/ Vereinbarungen/ Termine des Beratungsgesprächs | Unterschriften |
|----------------------|---------------------------------------------------------|----------------|
|                      |                                                         |                |

Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit  
der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin

---

| Beratungsgespräch<br>am | Inhalte des Beratungsgesprächs | Unterschriften |
|-------------------------|--------------------------------|----------------|
|                         |                                |                |

**Anlage 4**

**Schulname**  
**Fachschule für Sozialpädagogik**

***Titel der Facharbeit:***

**Name**  
**Maxi Musterfrau**  
**Seestraße 125**  
**14089 Berlin**

**betreuende Lehrkraft**

**Abgabetermin:**

## Anlage 5

|                                 |
|---------------------------------|
| <b>Zitate und Quellenbelege</b> |
|---------------------------------|

### 1 Wörtliche Zitate

Sie zitieren eine Textstelle wörtlich, wenn

- ein Autor einen für Ihre Arbeit grundlegenden Gedanken trefflich formuliert hat,
- Sie eine Textpassage im Ablauf Ihrer Arbeit interpretieren und kommentieren wollen,
- eine Textpassage als überzeugender Beleg eigener Behauptungen herangezogen werden kann,
- Sie Fachbegriffe und Definitionen zweckmäßig zum Übernehmen finden,
- Sie in einer bestimmten Frage eine andere Meinung als ein von Ihnen gelesener Autor haben. Dann legen Sie nach dem wörtlichen Zitat Ihre eigene gegensätzliche Meinung dar.

Daraus folgt, dass Sie Zitate nicht allzu häufig in großem Umfang einsetzen sollten. Beachten Sie, dass zu viele Zitate den Text nicht besser machen. Schließlich geht es nicht um fortwährende Wiedergabe fremder Texte, sondern um ihre eigene kritische Auseinandersetzung mit diesen Texten. Als Faustregel gilt daher, mehr als drei Zeilen wörtlich zitieren, wirkt schnell als „gedankenlose Wiedergabe“, so als ob Sie nur „abschreiben“ würden. Den Eindruck sollten Sie vermeiden.

„Wörtliche Zitate sind wort-, buchstaben- und satzzeichengetreu in der Fassung der Quelle wiederzugeben.“ Sie werden im Text durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet und mit einer Quellenangabe versehen.<sup>1</sup>

Übernahme von gekürzten Sätzen:

Werden ganze Sätze oder Satzkonstruktionen gekürzt, müssen Auslassungszeichen eingesetzt werden. Wenn Sie ein Wort innerhalb eines Zitates auslassen, erfolgt dies durch zwei Auslassungspunkte (..), Auslassungen von mehreren Worten werden mit drei Punkten (...) gekennzeichnet.

Längere Zitatpassagen:

Längere Zitate rücken Sie am besten ein  
und schreiben diese engzeilig (*und evtl. kursiv*).

### 2 Indirekte Zitate

Jede Form der sinngemäßen Wiedergabe fremder Texte, Quellen, Gedanken bezeichnet man als indirektes Zitat. Hierbei kann es sich um die Wiedergabe eines gelesenen Textes mit Ihren eigenen Worten handeln oder auch um einen von Ihnen frei formulierten Text, der jedoch in seinen Grundgedanken auf einem fremden Text basiert. Auch hier müssen Sie die Autoren dieser Texte angeben. Zu einem indirekten Zitat gehört deshalb auch ein Quellenbeleg in der Fußnote. Bei indirekten Zitaten entfallen die Anführungszeichen. Werden Gedanken eines Autors in indirekter Rede zitiert, so müssen Sie den Konjunktiv (in der Regel Konjunktiv II) verwenden.

---

<sup>1</sup> Peterßen, Wolfgang-Hermann: Wissenschaftliches Arbeiten, 6.Auflage, München 1999, S. 147

## Quellenangaben

Wie gesagt, jedes Zitat muss mit einer präzisen Quellenangabe versehen sein. Dazu weisen Sie mit einer Fußnote am Ende des Zitates auf eine Anmerkung in der Fußnote hin. Die Fußnote geben Sie am Ende der Seite an. Fußnoten von der ersten bis zur letzten Seite der Facharbeit fortlaufend nummeriert.

### PC-Tipp

Um Fußnoten zu erstellen, aktivieren Sie in MS-Word das Menü „Einfügen“, darunter blättern Sie Fußnote auf und abschließend wählen Sie „Einfügen Fußnote“. In den Fußnotentexten kann wie im Word-Programm gearbeitet werden.

## 2.1 Angabe der Fußnoten

Nun unterscheidet sich die Art und Weise, wie Sie Fußnoten angeben. Bei der ersten Angabe einer Quelle in der Fußnote bei direkten und indirekten Zitaten müssen Sie die Quelle vollständig angeben, d.h. Sie geben den Nachnamen und Vornamen des Autors, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr und die Seite an. Wird die gleiche Quelle ein zweites und weitere Male zitiert, können Sie die Angabe verkürzen. Sie nennen dann nur noch den Nachnamen des Autors und die Seitenzahl.

Teilweise ist es üblich, wenn im weiteren Text, ohne das zwischendurch eine andere Quelle zitiert wird, ein nächstes Zitat des gleichen Autors folgt, die Quellenangabe a.a.O. (= am angegebenen Ort) plus Seitenzahl anzugeben. Bezieht sich die Quellenangabe auch noch auf die gleiche Seite, recht ebd. (= eben da).

Wird ein längerer Gedankengang, eine Schilderung eines Autors mit eigenen Worten sinngemäß zusammengefasst, wird die Fußnotenangabe mit der Einführung „Vgl. (=vergleiche)“ eingeleitet. Merke: Bei direkten Zitaten stellen Sie nie die Abkürzung „Vgl.“ voran. Erstreckt sich der Verweis auf zwei Seiten in der Quelle, wird hinter die Seitenzahl des Beginns ein „f“ (=und folgende Seite) eingefügt, bei mehr als zwei Seiten „ff“.

Anmerkungen in der Fußnote können Sie nicht nur für Quellenangaben, sondern auch für Erläuterungen und persönliche Kommentare nutzen.

| <b>Zusammengefasst: So geben Sie Quellen in den Fußnoten an</b>                                                                                                 |                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Gemeinde, Marion: Interkulturelle Zwischenwelten, Weinheim und München 2002, S. 18                                                                           | Erstes Vorkommen einer Quelle                                                   |
| 2. Gemeinde 2002, S. 22                                                                                                                                         | Kurzzitierweise: zweites/mehrfaches Vorkommen der gleichen Quelle, andere Seite |
| 3. Andere mögliche Version: Gemeinde, a.a.O., S. 22                                                                                                             | Auch: gleiche Quelle wie die zuletzt unter „Gemeinde“ genannte, neue Seite      |
| 4. ebd.                                                                                                                                                         | gleiche Quelle und gleiche Seite wie die unmittelbar vorausgegangene            |
| 5. Vgl. Gemeinde, Marion: Interkulturelle Zwischenwelten, Weinheim und München 2002, S.18                                                                       | sinngemäße Zusammenfassung eines Autors (indirektes Zitieren)                   |
| 6. Vgl. Gemeinde 2002, S. 22 f                                                                                                                                  | wenn sich die sinngemäße Zusammenfassung auf zwei Seiten hinzieht               |
| 7. Ebertowski, Monika: Projekt Stolperstein, in: Pädagogik, Heft 6 2006, 58. Jahrgang, S.10-15                                                                  | Quelle ist Artikel aus Fachzeitschrift                                          |
| 8. <a href="http://www.welt.de">http://www.welt.de</a> , Kastilian, Sonja: Aids-Impfstoff verringert Gefahr der Übertragung, in: Die Welt online vom 20.10.2000 |                                                                                 |

## Anlage 6

### Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich diese Facharbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Die den benutzten Werken wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen sind als solche gekennzeichnet.

Berlin, .....2014

.....

**Unterschrift**

### Erklärung

Ich bin damit ( nicht ) einverstanden, dass die von mir verfasste Facharbeit der schulinternen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Berlin, .....2014

.....

Unterschrift

**Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit  
der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin**

---

**Anlage 7**

**Kriterien zur Bewertung einer Facharbeit**

Name des Prüflings: .....Klasse/ Jahrgang.....

Facharbeitsthema.....

.....

.....  
1. Gutachter/-in

.....  
2. Gutachter/-in

**1. Formale Aspekte**

|    |                                                                                                                              | deutlich<br>erkenn-<br>bar | erkenn-<br>bar | nicht<br>erkenn-<br>bar |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------|-------------------------|
| 1. | Korrekte Gestaltung des Titelblattes und korrekt Beschriftung von Tabellen, Schaubildern, Karten usw.                        |                            |                |                         |
| 2. | Richtige Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses, vollständige und korrekte Erstellung des Literatur- und Quellenverzeichnisses |                            |                |                         |
| 3. | Korrekte Einhaltung der Zitierregeln und Quellenangaben                                                                      |                            |                |                         |
| 4. | Sprachliche Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) Fehlerquotient bis zu                                   | 3%                         | 5%             | 7%                      |
| 5. | Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks                                                            |                            |                |                         |

Die formalen Aspekte der Facharbeit „entsprechen den Anforderungen“, wenn die Bewertung mit mindestens **dreimal** „erkennbar“ erfolgt.

**2. Methodische Aspekte**

|    |                                                                                                    | deutlich<br>erkenn-<br>bar | erkenn-<br>bar | nicht<br>erkenn-<br>bar |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------|-------------------------|
| 1. | Logischer Aufbau der Darstellung und Argumentation                                                 |                            |                |                         |
| 2. | Herstellen von Bezügen zwischen Einleitung, Hauptteil und Schluss                                  |                            |                |                         |
| 3. | Nachvollziehbare, dem Thema angemessene, korrekte Anwendung der Fachsprache, ggfs. Begriffsklärung |                            |                |                         |
| 4. | Absicherung der Textinhalte durch Quellenbelege                                                    |                            |                |                         |
| 5. | Ausgewogenheit von Zitaten und eigener Auseinandersetzung                                          |                            |                |                         |
| 6. | Formulierung von Schlussfolgerungen                                                                |                            |                |                         |
| 7. | Klare Trennung zwischen Daten und Fakten und persönlicher Meinung und Wertung                      |                            |                |                         |

Die methodischen Aspekte der Facharbeit „entsprechen den Anforderungen“, wenn die Bewertung mit mindestens **viermal** „erkennbar“ erfolgt.



# Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin

## 3. Inhaltliche Aspekte

|     |                                                                                                                                  | deutlich<br>erkenn-<br>bar | erkenn-<br>bar | nicht<br>erkenn-<br>bar |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------|-------------------------|
| 1.  | Angemessene und schlüssiges Eingrenzen des Themas                                                                                |                            |                |                         |
| 2.  | Themengerechte und logische Gliederung des Inhalts                                                                               |                            |                |                         |
| 3.  | Begründung für das Thema; Entwicklung einer zentralen Fragestellung oder These                                                   |                            |                |                         |
| 4.  | Inhaltlich überzeugende Zitatauswahl                                                                                             |                            |                |                         |
| 5.  | Informationsgehalt, d.h. Aktualität der Quellen und korrekte Darstellung der verwendeten Theorien                                |                            |                |                         |
| 6.  | Sinnvolle Gewichtung zentraler thematischer Aspekte; stringente Argumentation                                                    |                            |                |                         |
| 7.  | Bezug zu zwei Lernbereichen hergestellt                                                                                          |                            |                |                         |
| 8.  | Die Auseinandersetzung mit einer beruflichen Handlungsanforderung steht im Mittelpunkt der Facharbeit                            |                            |                |                         |
| 9.  | Verknüpfung zwischen erworbenen sozialpädagogischen Kenntnissen bzw. Theorien und beruflichen Erfahrungen                        |                            |                |                         |
| 10. | Eigener Standpunkt und selbstständiges Erreichen von Ergebnissen                                                                 |                            |                |                         |
| 11. | Sozialpädagogisches Problembewusstsein: Reflexionsfähigkeit und begründete Bewertung der beschriebenen Sachverhalte und Theorien |                            |                |                         |

Die inhaltlichen Aspekte der Facharbeit „entsprechen den Anforderungen“, wenn die Bewertung mit mindestens **achtmal** „erkennbar“ erfolgt.

## 4. Ergebnis der Bewertung

0 = entspricht nicht den Anforderungen, 1 = entspricht den Anforderungen

| I<br>d<br>N<br>r. | Beurteilungsbereiche |                        |                        | Ergebnis des Gutachtens                                             |
|-------------------|----------------------|------------------------|------------------------|---------------------------------------------------------------------|
|                   | 1. Formale Aspekte   | 2. Methodische Aspekte | 3. Inhaltliche Aspekte |                                                                     |
| 1                 | 0                    | 0                      | 0                      | entspricht nicht den Anforderungen                                  |
| 2                 | 1                    | 0                      | 0                      | entspricht nicht den Anforderungen                                  |
| 3                 | 0                    | 1                      | 0                      | entspricht nicht den Anforderungen                                  |
| 4                 | 1                    | 1                      | 0                      | entspricht nicht den Anforderungen                                  |
| 5                 | 0                    | 0                      | 1                      | entspricht nicht den Anforderungen/<br>entspricht den Anforderungen |
| 6                 | 1                    | 0                      | 1                      | entspricht den Anforderungen                                        |
| 7                 | 0                    | 1                      | 1                      | entspricht den Anforderungen                                        |
| 8                 | 1                    | 1                      | 1                      | entspricht den Anforderungen                                        |

Der **Fall 5** wird in Abhängigkeit von den Ergebnissen in den Beurteilungsbereichen „Formale Aspekte“ und „Methodische Aspekte“ mit Begründung entschieden.

**Der Kriterienbogen ist die Grundlage für das Feedbackgespräch zwischen betreuender Lehrkraft und Studierenden.**

**Beurteilung der Facharbeit von Frau/ Herr .....**

**Die Facharbeit entspricht / entspricht nicht den Anforderungen.**  
(nicht Zutreffendes streichen)

**Begründung:** .....  
.....  
.....  
.....  
.....

.....  
Datum /Erstgutachter/-in

.....  
Datum/Zweigutachter/-in

## Ziele des Kolloquiums

### Die Prüflinge

- beschreiben und begründen die Ergebnisse ihrer Facharbeit, indem sie die wesentlichsten Ergebnisse ihrer Facharbeit medial aufbereitet präsentieren (**Dauer 10 min**)
- beteiligen sich aktiv an einer Erörterung über Themen der Facharbeit/en unter Berücksichtigung ihrer fachpraktischen Ausbildung (Vollzeitstudium), praktischen Tätigkeit (Teilzeitstudium) oder beruflichen Erfahrung (Nichtschüler)

### Ablauf des Kolloquiums

#### Präsentation

- Begründung des Themas
- Aufbau der Facharbeit
- strukturierte Darstellung der wesentlichen Fachinhalte und Arbeitsmethoden mit Hilfe von Medien (z.B. Tafelbild, OH-Projektor, Thesenpapier, Powerpoint Präsentation, Metaplantafel)
- Praxisrelevanz, Schlussfolgerungen, eigene Bewertung

#### Erörterung

- Fachausschuss und teilnehmende Prüflinge führen ein dialogisches Fachgespräch über offene und ausgewählte Fragestellungen aus den Facharbeiten unter Einbezug der praktischen oder beruflichen Erfahrungen der Prüflinge.

Im Anschluss an das Kolloquium stellt der Fachausschuss fest, ob der Prüfling in ausreichendem Maße über die geforderten Kompetenzen verfügt und entscheidet, ob der Prüfling das Kolloquium „bestanden“ oder „nicht bestanden“ hat.

### Bestehensregeln:

1. Das Kolloquium ist **nicht bestanden**, wenn im Bereich Fachkompetenz eine Beobachtungskategorie mit „nicht erkennbar“ bewertet wird.

#### oder

2. Das Kolloquium ist **nicht bestanden**, wenn in den Bereichen Methodenkompetenz, Medienkompetenz und Kommunikationskompetenz jeweils mehr als eine Beobachtungskategorie mit „nicht erkennbar“ bewertet wird.

Bewertungsbogen für das Kolloquium  
der Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin

| Beobachtungskriterien          |                                                 | Präsentation          |           |                    | Erörterung            |           |                    |
|--------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------|-----------|--------------------|-----------------------|-----------|--------------------|
|                                |                                                 | deutlich<br>erkennbar | erkennbar | nicht<br>erkennbar | deutlich<br>erkennbar | erkennbar | nicht<br>erkennbar |
| <b>Fachkompetenz</b>           | Differenziertes Fachwissen                      |                       |           |                    |                       |           |                    |
|                                | Transferfähigkeit                               |                       |           |                    |                       |           |                    |
| <b>Methodenkompetenz</b>       | Strukturierte Schwerpunktsetzung                |                       |           |                    |                       |           |                    |
|                                | angemessene Zeiteinteilung                      |                       |           |                    |                       |           |                    |
| <b>Medienkompetenz</b>         | Anschaulichkeit der Darstellung                 |                       |           |                    |                       |           |                    |
|                                | Angemessener und sicherer Medieneinsatz         |                       |           |                    |                       |           |                    |
| <b>Kommunikative Kompetenz</b> | Dialogfähigkeit (Eingehen auf Beiträge)         |                       |           |                    |                       |           |                    |
|                                | Körpersprache (Mimik, Gestik)                   |                       |           |                    |                       |           |                    |
|                                | Sprechweise (frei, Tempo, Betonung, Lautstärke) |                       |           |                    |                       |           |                    |